

Studien"finanzierung"

Beitrag von „MrsPace“ vom 15. Juli 2018 22:15

[Zitat von lamaison2](#)

Ich habe noch zu DM-Zeiten studiert. Wer damals 800 DM hatte, war für alle anderen reich. Das wären umgerechnet 400 €. Da kommt man heutzutage nicht mehr weit mit. Wer sich für Kinder entscheidet, weiß, dass sie Geld kosten. Vor dem 18. Lebensjahr kommt man ja auch nicht mit dem Kindergeld aus. Ich mag diese Aufrechnerei nicht. Warum soll ich meine Kinder nicht wenigstens auf Hartz IV-Niveau unterstützen, wenn ich mir das leisten kann? Ich fühle mich weder ausgenutzt, noch so, als würde ich meine Kinder verwöhnen. Die beiden, die schon studieren, jobben nebenher und haben für die Uni genug zu tun. Ich bin froh, wenn sie alles schaffen und keine Arschlöcher werden, wie hier schon jemand geschrieben hat.

Wenn es finanziell möglich ist, kannst du deinen Kindern auch 1.300€ im Monat überweisen, wenn du möchtest. Stört doch keinen.

Es geht darum, was passiert, wenn es finanziell NICHT möglich ist. Eine Bekannte von mir befindet sich in einem Privatinsolvenz-Verfahren. Ihre Tochter hat dieses Jahr Abitur gemacht. Da ist schlicht nix mit Ausziehen, in einer anderen Stadt studieren, etc.

Wenn sie studieren will, nur in der Heimatstadt und bei ihrer Mutter wohnend. Im Falle einer Ausbildung wird von der Ausbildungsvergütung Miete gezahlt. Entweder an die Mutter oder wenn sie meint damit ausziehen zu können, halt an einen anderen Vermieter.

Leben halt nicht alle Leute in einer pinken Traumwelt mit Prinzessinnenschlössern und Einhörnern.